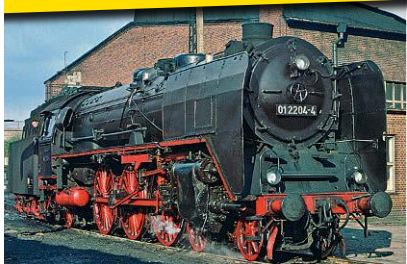


eisenbahn Modellbahn magazin

Altbau-01er Dresden – Berlin



Bw Dresden-Altstadt: So nahmen die „Großohrigen“ 1977 Abschied

Formsignale

im Einsatz
auf der Anlage

- Vorbildgerechte Platzierung
- Sichere Verdrahtung
- Komfortable Steuerung



(NL) 5,50 EUR • (LUX) 6,20 EUR • (B) 6,20 EUR • (CH) 6,50 CHF • (A) 8,60 EUR • (SFR) 12,50

Corona-Folgen für die
Modellbahn-Branche:
Das sagen die
Hersteller!

Duell der Dieseligiganten

H0-Vergleichstest V 320

Brawa und
Märklin



Wuppertal-Heubrich
Nachgebaute Nordbahn in H0
München – Mühldorf
Am Schrankenposten um 1970
Die Wiesentalbahn einst
So bunt war der Ellok-Betrieb

Nightjet: Fahrzeuge & Betrieb



Zugbildung, Zugläufe, Modelle:
Alles über den Nachtzugverkehr,
den die DB nicht mehr wollte

Z21 pro LINK



Z21 XL Series



Z21 switch DECODER signal DECODER



Unsere digitalen Highlights 2020

Sie nennen das beliebte Z21-Steuerungssystem von ROCO und FLEISCHMANN bereits Ihr Eigen oder möchten wissen, welche Erweiterungen es gibt, um sich den Einstieg in die digitale Modellbahnwelt zu erleichtern?

Dann haben wir wunderbare Neuigkeiten für Sie, denn in dieser Anzeige präsentieren wir Ihnen ein digitales „Schweizer Taschenmesser“, mit dessen Hilfe Sie Ihre Modellbahnanlage kinderleicht konfigurieren, updaten und steuern können. Einfacher war die Handhabung Ihrer digitalen Modellbahn-Komponenten noch nie!

Außerdem dürfen sich alle Fans großer Spuren freuen! Besitzer von Loks und Wagen in 0, 1 sowie der Gartenbahn-Größe haben mit der XL-Series jetzt die Möglichkeit, die professionelle Z21 Steuerung auch für bis zu 6 Ampere zu nutzen. Damit werden die Vorteile und der Komfort des Z21 Systems mit der notwendigen, hohen Ausgangsleistung kombiniert.

Z21 Alle Neuheiten!

- ▶ Z21 pro LINK (Art. Nr. 10838)
- ▶ Z21 XL Series (Art. Nr. 10870)
- ▶ Z21 XL Booster (Art. Nr. 10869)
- ▶ Z21 switch DECODER (Art. Nr. 10836)
- ▶ Z21 signal DECODER (Art. Nr. 10837)
- ▶ Z21 Updater App



Die aktuellen Z21 Highlights
ab sofort bei Ihrem Fachhändler!

Z21 pro LINK

Art. Nr.: 10838

**Konfigurieren und Vernetzen Ihrer
Z21 Komponenten auf einem neuen Level.
Typisch Z21!**



- ▶ Ohne komplizierte CV-Tabellen
- ▶ Integrierter Webserver
- ▶ Eingebautes WLAN

Nutzen Sie die Zeit daheim und widmen Sie sich doch dem schönen Hobby Modelleisenbahn. **ROCO** und **FLEISCHMANN** liefern auch ganz bequem zu Ihnen nach Hause. Besuchen Sie einfach unsere **e-shops** www.roco.cc oder www.fleischmann.de. Sie sind nur wenige Klicks von Ihrem Wunschmodell entfernt!

www.fleischmann.de
www.roco.cc
www.z21.eu

Gestärkt aus dieser Krise?

mm



Die anhaltende Corona-Pandemie hält die Welt in Atem: Kurzarbeit und Firmenschließungen, Stillstand des sozialen Lebens, geschlossene Geschäfte und Bildungseinrichtungen – so etwas kannten wir noch nicht. Doch wie sehr nagen die Pandemiefolgen an den Grundfesten der Modellbahnbranche? Wir haben bei 21 Firmen nachgefragt, nur zwei wollten sich nicht äußern. Analysiert man die Antworten der Firmenvertreter, gibt es berechnete Hoffnung, dass die Branche diese Krise relativ ungeschoren übersteht – zumindest was die Hersteller-Seite angeht. Stärker betroffen sind natürlich Fachhändler, Messgesellschaften und Vereine. Allen Ausstellungsorganisatoren steht wohl noch eine lange Durststrecke bevor. Großveranstaltungen unterliegen bekanntlich einem strikten Tabu bis zum 31. August. Ob die im März zunächst auf 13. bis 16. August neu terminierte INTERMODELLBAU in Dortmund tatsächlich 2020 noch stattfinden kann, erscheint daher sehr fraglich. Was kleinere Modellbahnveranstaltungen betrifft, ist die Situation sehr ungewiss. Doch die Hoffnung, dass das Hobby Modellbahn in seiner Gesamtheit die Corona-Krise gestärkt hinter sich bringen kann, ist berechnete. Helfen Sie mit dabei: Verfeinern Sie Ihre Anlage, Ihr Diorama, Ihre Fahrzeuge und gehen Sie jetzt neue Projekte an! Bestärken Sie damit die Hersteller in ihrer Zuversicht und unterstützen Sie Ihre Fachhändler, die in der Mehrzahl ihre Geschäfte Ende April wieder öffnen durften, aber auch jederzeit und unkompliziert alternative Lösungen für Beratung und Verkauf fanden und finden. Bleiben Sie unserem Hobby treu! Und bleiben Sie gesund! *Peter Wieland*

eisenbahn magazin hat die Hersteller gefragt: Welche Auswirkungen werden die wegen der Corona-Pandemie verursachten Produktionsstopps in asiatischen Ländern und die Kurzarbeitsregelungen an europäischen Standorten auf die Lieferbarkeit Ihrer Modellbahn-Produkte in den nächsten Wochen haben und wie wirken sich Fachgeschäftsschließungen und Messeausfälle aus?

Auhagen

Auch in diesen Zeiten sind wir für unsere Kunden erreichbar. Da wir komplett im Erzgebirge produzieren, wirkten sich die Probleme in Asien nicht auf unsere

Lieferfähigkeit aus. Für Endverbraucher, die keinen Fachhändler erreichen können, steht unser firmeneigener Online-Shop zur Verfügung. Ein Problem könnte die Versorgung mit Rohstoffen werden, da in einigen Werken in Europa zurzeit die Produktion ruht. Um weiterhin ohne Unterbrechung produzieren zu können, haben wir den Lagerbestand an Rohmaterial erhöht und stehen mit unseren Lieferanten in ständigem Kontakt. Die Absagen der Besuchermessen trifft Hersteller und Verbraucher gleichermaßen. Gern hätten wir uns in Dortmund präsentiert und unsere lieferbaren Frühjahrsneuheiten den Besuchern vorgestellt. Um unsere Kunden auf neuestem Stand zu halten, nutzen wir nun verstärkt Facebook und Newsletter. *Markus Hillig*

Bachmann/Liliput

Die Auswirkungen auf die Produktion in unseren Werken auf dem chinesischen Festland waren minimal. Der Höhepunkt der Epidemie war dort während der Mondferien, als die Fabriken traditionell geschlossen waren. Es gab einige Verzögerungen bei der Wiederherstellung der vollen Kapazität, da einige Arbeiter in ihren Heimatstädten in der am stärksten betroffenen Gegend eingeschlossen waren. Wir schätzen, dass sich unser Zeitplan für einige Artikel bis zu einem Monat verschieben kann, für andere verzögert sich eher nichts. Wir optimieren noch die Produktionspläne, daher ist es noch zu früh, um sagen zu können, welche Produkte sich verspäten werden.

Natürlich hat sich unsere tägliche Handelsfähigkeit in jedem unserer europäischen Gebiete wesentlich stärker ausgewirkt. Schließungen erfolgten zuerst in Italien, dann in Spanien, Großbritannien und Deutschland, alle anderen europäischen Länder folgten bald darauf. Es ist noch zu früh, um sagen zu können, welche Auswirkungen die Ladenschließungen haben werden. Derzeit können wir Internet- und Versandhandelsunternehmen weiterhin mit Produkten aus unserer britischen Zentrale und der deutschen Niederlassung beliefern. Der Verkauf von Woodland-Scenics-Zubehör hat zugenommen, da viele Menschen zu Hause sind und an ihren Anlagen bauen. Wir hoffen, dass unsere Branche in dieser schweren Zeit für unsere Kunden Erleichterung durch eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung bringt. *Graeme McMillan/David Haarhaus*

Container-Terminals wie dieses Falter-HO-Modell sind heute die wichtigsten Umschlagknoten auch für Modellbahnartikel aus asiatischen und europäischen Fertigungsstätten zu den deutschen Auftraggebern

Bemo

Durch eine frühzeitige Materialdisposition und ausreichende Lagerbestände produzieren wir ohne nennenswerte Einschränkungen weiter, allerdings in den nächsten Wochen mit etwas geringerem Personal. Durch die Umgestaltung der Arbeitsplätze können wir in unserer Fertigung den Mindestabstand zwischen den Beschäftigten problemlos einhalten. Unsere Konstrukteure arbeiten abwechselnd im Homeoffice. Unser chinesischer Partner hat die Produktion mit drei- bis vierwöchiger Verspätung und zunächst geringerer Kapazität wieder aufgenommen, bei den Neuentwicklungen und im Formenbau gehen wir allerdings von einem zeitlichen Verlust von ca. zehn bis zwölf Wochen aus. Unsere Zulieferer in Südtirol und Tschechien konnten die Arbeit inzwischen ebenfalls wieder aufnehmen. *Volker Göbel*

Busch

Im Moment können wir die Aussage treffen, dass wir zurzeit durch weitgehende Fertigung im Inland und weitsichtige Produktionsplanung uneingeschränkt lieferfähig und somit in der Lage sind, unsere Kunden ausreichend zu beliefern. *Richard Storch*

ESU

Aktuell arbeiten wir in Deutschland weitgehend normal, einige Mitarbeiter von zu Hause aus. Zum Glück verteilen wir die Produktion traditionell auf mehrere Betriebe. Die Arbeit in unserem Werk in Tschechien unterlag bisher keinerlei Einschränkungen, alle Decoder und Großgeräte sind also lieferbar. Wir erwarten hier aufgrund langfristiger Disposition von Bauteilen bis zum Herbst keine Engpässe.

Die Fertigung bei unseren Partnern in China verlor etwa vier Wochen. Eine verspätete Lieferung aus China ist derzeit auf dem Seeweg. Im Juni sollten sich mehrere Versionen der Class 66 sowie die als Messe-Neuheiten 2020 angekündigten Ausführungen des Zag-Kesselwagens auf dem Weg in den Fachhandel befinden. *Jürgen Lindner*

Faller

Etwaige Produktionsstopps in asiatischen Ländern betreffen uns nicht so sehr, da wir überwiegend und mit einer hohen Fertigungstiefe im Schwarzwald produzieren. Natürlich kann trotzdem das ein oder andere Produkt wegen fehlender Zulieferteile irgendwann in den Rückstand geraten. Aufgrund der unabsehbaren Dauer der Krise werden wir selbstverständlich vorsichtiger produzieren. Damit ist nicht auszuschließen, dass das eine oder andere Produkt in nächster Zeit nicht mehr uneingeschränkt bzw. rechtzeitig zur Verfügung steht. *Horst Neidhard*

KM1

Selbstverständlich erleben wir derzeit eine Verschiebung vieler Projekte nach hinten. Das betrifft sowohl unsere Fertigung in Asien als auch deren Lieferung. Da wir aber unsere Elektronik und viel Zubehör auch in Deutschland fertigen, spüren wir diesen Vorteil aktuell deutlich. In den Nenngrößen O, 1 und 2m haben wir darüber hinaus nicht die klassischen Produkte für Spontankäufe. Sowohl Kunden als auch Händler planen den Kauf und Verkauf hochwertiger und hochpreisiger Modelle mit längerem Vorlauf. Insofern erwarten wir in den kommenden Monaten zwar eine Verzögerung im Absatz, sind jedoch zuversichtlich, dass unsere Kundschaft zur bewussten Entscheidung für ein KM1-Modell auch weiterhin stehen wird. Die Ausfälle der Messen sind zweifellos ein Verlust von Möglichkeiten an direkter Kommunikation und Präsentation unserer Produkte. Doch sehen wir dies auch als Chance und nutzen aktuell die eingesparten Kapazitäten für neue Investitionen in Projekte. Das wirkt sich auch auf unsere Kommunikation mit den Kunden aus: Mit der Initiative „Wir sind E1ns – mit KM1!“ laden wir unsere fachkompetente Kundschaft zum Mitwirken bei Recherche, Optimierung und Entstehung unserer Modelle ein. Das fördert eine ganz neue Dynamik zu Tage und integriert die Experten der Szene bereits während der Entstehung eines Modells. *Andreas Krug*

kuehn modell & digital

Wir in Rheinbreitbach arbeiten relativ „ungestört“, und auch unsere Auslieferlogistik ist nicht betroffen. Bei unseren deutschen Lieferanten gibt es nur leichte Verzögerungen, die z. B. durch längere Lieferzeiten für Leiterplatten verursacht werden. Unsere asiatischen Partner arbeiten mit geringen Verzögerungen fast auf Leistungsniveau des letzten Jahres. Schwieriger ist es dagegen, die Ware nach Deutschland zu transportieren, da gerade im Flugverkehr die Transportkapazitäten knapp und extrem teuer geworden sind. Hintergrund: Etwa 60 Prozent der Luftfracht wurde im Bauch von Passagiermaschinen transportiert, die derzeit nicht fliegen. Durch die Schließung der Modellbahn-Ladengeschäfte im März/April war nur der Online-Vertriebsweg mit unseren Handelspartnern möglich. Dieser ist aber in der derzeitigen Situation geringer als in den Vorjahren, da viele Modellbahner andere Sorgen haben.

Zurzeit lässt sich der Einfluss der Corona-Krise für die künftigen Modellbahnumsätze schwer abschätzen. Wenn aber aufgrund des Lockdowns die Wirtschaft zwischen fünf bis zehn Prozent schrumpfen wird, wird das auch im Modellbahnsektor spürbar werden. Vergleichbar mit der Finanzkrise 2008 werden die Umsätze zurückgehen, vermutlich sogar deutlicher, da der wirtschaftliche Einbruch weitaus stärker ausfallen wird als damals. Unsere aktuellen Produktankündigungen, z. B. der Reko-Wagen und der Reisezugwagen vom Typ „Al-

tenberg“, laufen im vorgesehenen Zeitrahmen. Wir prüfen derzeit, ob es sinnvoll ist, die Neuentwicklungen der nächsten Jahre zeitlich etwas zu strecken – beschlossen ist das jedoch noch nicht, denn dazu fehlen uns noch verlässliche Daten und Prognosen. *Torsten Kühn*

Lemke/Hobbytrain

Wir können die Auswirkungen im Moment nur abschätzen. Auf Seiten der Produzenten in China kam und kommt es bereits zu Lieferterminverschiebungen von sechs bis acht Wochen. Aktuell sind in China die Hersteller wieder bei ca. 75 Prozent der normalen Leistung – Tendenz steigend. Unsere anderen Hersteller in Südkorea und Japan sind von der Situation nicht betroffen bzw. die Folgen sind nicht so drastisch



Fachhändler, hier als Beispiel Kramm in Hilden, fanden während der Zeit der notwendigen Ladenschließungen neue Wege zu den Kunden

wie in China, sodass hier keine Ausfälle oder Verzögerungen zu erwarten sind. Ich denke, dass die Auswirkungen durch die vorübergehende Schließung des Fachhandels, durch ausfallende Messen und Vor-Ort-Betreuung des Fachhandels wohl erst in den nächsten Wochen für uns spürbar werden. Die Lieferfähigkeit unserer Produkte beeinflusst das aber nur teilweise. Es gibt nach wie vor viele Fachhändler, die durch eigene Internet-Shops und den Versandhandel die Versorgung der Endverbraucher sicherstellen. Auf unseren Social-Media-Kanälen sind Listen mit solchen Händlern einsehbar. *Christian Lemke*

Lenz Elektronik

Die Lieferzeit einiger Produkte wird sich verzögern. Produkte, die direkt in Asien gefertigt werden sollten, sind mit einer Verspätung von etwa sechs Wochen in Produktion gegangen und werden entsprechend erst später zur Auslieferung kommen. Mit weiteren Verzögerungen auch für Folgeprodukte ist zu rechnen, da neben der eigentlichen Produktion der Modelle auch nicht alle Zulieferer in time liefern können. Wir gehen aber davon aus, dass es nur bei Verzögerungen bleiben wird und keine Ausfälle eintreten. *Peter Rapp*

Märklin/LGB/Trix

Erfreulicherweise nutzen viele Konsumenten die Zeit, in der sie zu Hause bleiben müssen, mit der Modellbahn. Leider geht die durch die Corona-Pandemie bedingte Ausnahmesituation auch an unserer Produktion nicht spurlos vorüber. Die Lieferung selbst einfachster elektronischer Zukaufteile für unser Sortiment ist ins Stocken geraten, was dazu führt, dass bestimmte Artikel nicht sofort gefertigt und geliefert werden können. Durch die Krankheitswelle und Ausgangsbeschränkungen haben wir unser Werk in Ungarn im April für kurze Zeit schließen müssen. Auch die Produktion im Werk Göppingen ist beeinträchtigt, daher wurde für den April Kurzarbeit vereinbart.

Für unsere Märklin-, Trix- und LGB-Programme bedeutet dies, dass die Produktion und Lieferung von einigen Neuheiten später als ursprünglich geplant erfolgen wird. Auch die für Mai geplante Vorstellung

der Sommer-Neuheiten wird auf September verschoben. Zu diesem Zeitpunkt werden wir dann ein entsprechendes Neuheiten-Paket veröffentlichen. Wir empfehlen, die gewonnene Zeit zu nutzen, mit dem Fachhändler über die bereits vorgestellten Neuheiten zu sprechen. Für unser Göppinger Großprojekt – die für Juni geplante Eröffnung des Märklineums – bedeutet dies, dass sie sich in den Herbst verschiebt. Aktuelle Informationen dazu finden Interessenten auf www.maerklineum.de *Wolfrad Bächle/Jörg Iske*

Modelleisenbahn Holding (Roco/Flm.)

Wir produzieren zu etwa 70 Prozent in Europa und zu ca. 30 Prozent in Vietnam in eigenen Produktionsstätten. Alle unsere Werke produzieren voll, wir haben durch die Pandemie keine Ausfälle oder Produktionsstopps. Alle Container aus Vietnam sind pünktlich in unserem Auslieferungslager eingetroffen, sodass wir voll lieferfähig sind. Unsere Produkte der Marken Roco und Fleischmann sind also voll verfügbar. In noch keinem Werk gibt es Kurzarbeit.

Alle Händler werden von uns laufend beliefert, sofern sie das wünschen. Der Online-Handel erlebt zurzeit natürlich einen Boom. Da wir uneingeschränkt lieferfähig sind, erhalten alle Kunden ihre Modelle. Sollten Händler von uns Unterstützung benötigen, können sie sich gern an unseren Außendienst wenden. Alle Anfragen werden rasch beantwortet. Wir achten seit Längerem sehr auf die Gesundheit unserer Mitarbeiter, daher haben wir, wo möglich, auf Homeoffice umgestellt. Sollte sich aus Abstimmungsgründen eine Antwort verzögern, ersuchen wir um Verständnis. *Tassilo Gruber*

Modellbahn Union

Unsere eigene Produktion für Zubehörprodukte in Issum/NRW wurde in Mehrschichtbetrieb eingeteilt, die Hygienevorschriften wurden erhöht und das Lager für Rohstoffe, die hauptsächlich auch aus der Umgebung kommen, wurde maximal hochgefahren. Bei uns gibt es bisher keine Kurzarbeit. Natürlich kämpfen auch unsere Mitarbeiter mit der Betreuung der eigenen Kinder, aber hier konnten wir aufgrund des Schichtbetriebes Ausweichmöglichkeiten schaffen und haben bei Mitarbeitern, die ausschließlich am Computer arbeiten, auf Homeoffice umgestellt. Die Lieferfähigkeit ist in der aktuellen Lage gewährleistet, jedoch können wir aufgrund der unklaren Situation nichts ausschließen.

Die Kreativität unserer Produktentwickler ist aktuell stark gestiegen, da die Homeoffice-Phase und das Spielen und Ablenken zu Hause natürlich zu Realisierungen von Projekten vorantreibt. Bei unseren Rollmaterial-Produkten sind wir natürlich auf die Lieferfähigkeit asiatischer Hersteller angewiesen. Unsere aktuellen N-Güterwagen kamen erst Ende März und hätten bereits im Dezember erscheinen sollen. Bei unseren ersten beiden angetriebenen Modellen verzögert sich alles um mindestens sechs Monate. Mit unserem Prinzip, erst anzukündigen, wenn wir es auch lieferbar haben, fällt es dem Kunden natürlich gar nicht auf, aber unsere internen Planungen sind davon schon stark betroffen.

Die Messeausfälle und Fachgeschäftsschließungen machen sich besonders bei unseren Eigenprodukten bemerkbar. Deshalb haben wir mehr in die Präsentation unserer Produkte in unseren Webshops und YouTube-Kanälen investiert und versuchen, einen Teil davon auszugleichen und dem Kunden eine gewisse Nähe zu bieten. Wenn wir die wirtschaftlichen Aspekte außen vorlassen, können wir froh sein, dass wir solch

ein schönes Hobby haben, mit dem man sich ablenken kann. *Marcel Hagemann*

Noch

Unser Tochterunternehmen in Vietnam, wo Figuren und Bäume produziert werden, ist von den Schließungen nicht betroffen. Probleme bereiten uns allerdings die durch die Krise limitierten Kapazitäten für Container sowie die durch Firmenschließungen (z. B. in Italien) bedingten Rückstaus in den europäischen Häfen, die eine zügige Abwicklung behindern. Wir rechnen mit zeitlichen Lieferverzögerungen, aber nicht mit -ausfällen. Für unser Stammwerk in Wangen/Allgäu planen wir Kurzarbeit. Unser Ziel ist es, bis zum Ende der Krise bei den wichtigsten Artikeln lieferfähig zu bleiben. Im Umkehrschluss rechnen wir mit Lieferengpässen bei weniger wichtigen Artikeln.

Eine große Herausforderung ist derzeit die Aufrechterhaltung der Produktionsfähigkeit, da sich immer wieder Probleme in den vorgelagerten Produktionsstufen ergeben. Das betrifft besonders Rohmaterial-Lieferungen aus Großbritannien, Spanien oder Italien sowie Ersatzteile und Fachkräfte aus Österreich. Die Auswirkungen dieser oft völlig unerwartet auftretenden Probleme können nicht prognostiziert werden, da komplette Produktgruppen oder auch Anlagen bzw. Maschinen betroffen sind. *Dr. Rainer Noch*

Piko

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten durch Probleme bei der Rückkehr unserer Arbeiter nach dem chinesischen Neujahrsfest läuft unsere Fertigung im Werk Chashan zwischenzeitlich wieder mit voller Kapazität. Die Versorgung mit Zulieferteilen hat sich normalisiert. Auch konnten wir in den letzten Wochen ausreichend neue Mitarbeiter einstellen, sodass wir auf dem gleichen Beschäftigungsniveau wie vor einem Jahr sind. Das etwas verzögerte Anheben der Kapazität durch die oben genannten Probleme werden zu vereinzelten Terminverschiebungen bei einigen Neuheiten-Projekten führen. Es könnte sein, dass sich die geplanten Auslieferungen um ein oder zwei Monate verzögern – darüber werden wir unsere Kunden rechtzeitig informieren. Unsere Fertigung in Sonneberg sowie Logistik und Vertrieb laufen unter Beachtung der notwendigen

Manfred Scheinberg



Das Märklineum sollte im Juni eröffnet werden, was Corona-bedingt nun auf den Herbst 2020 verschoben wurde

Sicherheitsmaßnahmen unverändert weiter. Das Lager in Sonneberg ist gut gefüllt, aus China kommen die Neuheiten – insofern ist die Warenversorgung des Marktes mit Artikeln gesichert. So liefern wir im Mai die Baureihe 78 aus. Durch den Ausfall der Messen im Frühjahr konnten wir unseren Kunden nicht wie gewohnt unsere Neuheiten in Aktion präsentieren. Hier versuchen wir auf unserer Homepage und über die sozialen Netzwerke den Modellbahnfreunden unsere Produkthighlights vorzustellen. Wir bedauern, dass Fachgeschäfte vorübergehend schließen mussten, da wir Wert darauf legen, dass unsere Produkte breit im Markt vertreten sind, dort begutachtet und gekauft werden. *Jens Beyer*

Tillig

Zum derzeitigen Zeitpunkt sehen wir kaum Einschränkungen auf eine Veränderung der Lieferfähigkeit unserer Produkte. Wie sich die Situation in den nächsten Wochen und Monate darstellt, können wir derzeit schwer einschätzen. *Heiner Groh*

Uhlenbrock

Die Schließungen von Elektronikbauteil-Fabriken haben zu Lieferverzögerungen von bis zu vier Monaten geführt. Trotz unserer guten Lagerhaltung kommt es daher bei einigen unserer Produkte zu Lieferverzögerungen. Wir hoffen, dass dieser Lieferengpass bis zum Herbst beseitigt ist. *Rüdiger Uhlenbrock*

Viessmann/kibri/Vollmer

Die Corona-Problematik fiel in Asien mit dem chinesischen Neujahrsfest zusammen, da sind Lieferverzögerungen unserer Zulieferbetriebe für Rohmaterialien um diesen Zeitraum eher die Regel als die Ausnahme – von daher haben wir hier keine Konsequenzen gespürt. In Deutschland hat unser Unternehmen Kurzarbeit beantragt. An den Standorten in Ungarn und Rumänien gibt es diese Regelung nicht. Hier arbeiten wir unter erhöhten Schutzvorkehrungen, in Teilbereichen auch im Homeoffice oder mit Heimarbeit wie gewohnt weiter. Natürlich kann es in

Modellbahn: Im Gespräch

Zukunft vereinzelt zu Lieferverzögerungen kommen. Solange jedoch der Warenverkehr innerhalb der EU gewährleistet ist, sind wir recht zuversichtlich, im Rahmen der Möglichkeiten die Produktion in größtmöglichem Umfang aufrechtzuerhalten.

Die Absagen der Frühjahrsmessen sind natürlich bedauerlich, aber verständlich. Wir pflegen jetzt verstärkter denn je einen intensiven Kontakt zu unseren Endkunden über die digitalen Medien. Für die Fachgeschäfte ist die Situation zurzeit recht angespannt. Händler, die über einen gut funktionierenden Online-Shop verfügen, waren während der Schließung zumindest in der Lage, einen Teil der Umsatzaufälle zu kompensieren. Kleinere, rein stationäre Handelsgeschäfte mussten kreative Lösungen wie z. B. Bringdienste installieren. Solange die Paketdienste arbeiten, beliefern wir Fachhändler und Kunden mit dem vollen Sortiment. *Wieland und Matthias Viessmann*

Zeitgeist-Models

Die aktuellen Geschehnisse der Corona-Krise ziehen natürlich nicht spurlos an der Modellbahnbranche vorbei. Besonders Händler, deren Ladenlokale eine primäre Einnahmequelle darstellen, sind besonders hart betroffen. Dabei wird uns als Unternehmen nochmals klar verdeutlicht, wie wichtig ein grundlegender Ausbau von Digitalisierungsmodellen ist bzw. auch in Zukunft noch sein wird. Da weite Teile unserer Produkt-Endfertigung in Deutschland stattfinden, sind bei uns momentan keinerlei Engpässe oder Einbußen in der Beschaffung zu erwarten. Ganz im Gegenteil stellen wir derzeit weitere MitarbeiterInnen im Bereich der Endfertigung ein, um das Produktionsvolumen zu erhöhen und die Liefersgeschwindigkeit zu beschleunigen. Auch unsere deutschen Partnerunternehmen, die für Lackierung, Bedruckung und Verpackung der Modelle zuständig sind, erweisen sich in diesen Zeiten als äußerst beständig. Darüber hinaus konnten auch unsere internationalen Partner die bestellte Rohware vor den weltweiten Handelseinschränkungen ausliefern, sodass uns starke Produktionsverzögerungen erspart blieben. Aktuell freuen wir uns über die bevorstehende Auslieferung unserer Hamburger Hochbahn. *Maximilian Barmeyer*

Anm. d. Red.: Von den Firmen Brawa und Hornby war leider keine Stellungnahme zu erhalten.



**Entdecken Sie
„Die Vitrine“
für Modelleisenbahnen!**

**Besuchen Sie direkt unseren
Onlineshop www.train-safe.de**

**HLS
BERG**
GmbH & Co. KG

HLS Berg GmbH & Co. KG

Alte Eisenstraße 41, D-57258 Freudenberg

Telefon +49 (0) 27 34/4 79 99-40

Telefax +49 (0) 27 34/4 79 99-41

Vertretungen: Holland - info@train-safe.nl

Schweiz - info@train-safe.ch

info@train-safe.de, www.train-safe.de



Markus Trechke

78–85 Formsignale im Anlageneinsatz

- *Analog- und Digitalsteuerung*
- *Vorbildgerechte Platzierung*
- *Länderbahnbauarten*

**Große Formsignal-
Marktübersicht** Seite 80

■ Im Fokus Titel

12 Retter in der Nacht

Mit dem Nightjet etablierten die Österreichischen Bundesbahnen ÖBB ein erfolgreiches Nachtzug-Angebot, das sich inzwischen weit über die Grenzen Österreichs erstreckt. Dazu unsere Übersichten über Zugläufe und Zugbildungen sowie zu Modellen für die eigene Anlage

■ Eisenbahn

8 Früh unter Strom mit vielfältigem Betrieb

Im äußersten Südwesten der Bundesrepublik befindet sich eine der ersten elektrischen Vollbahnen Deutschlands. Seit 1913 legten auf der Wiesentalbahn Basel – Zell viele Elloks und Triebwagen ihren Bügel an den Fahrdraht

22 Entlang der Schiene

Aktuelle Meldungen vom Eisenbahngeschehen in Deutschland, Europa und der ganzen Welt

32 Arbeit in der Wellblechbude

Ein Telefon, Schrankenkurbeln, ein Satz Dienstvorschriften, ein paar Betriebsutensilien und ein Plumpsklo: So sah die Grundausstattung der spartanisch eingerichteten Postenhäuschen aus, in denen Schrankenwärter ihren Dienst verrichteten

36 Ausklang mit Pfiff Titel

Im September 1977 endete der Einsatz der Altbau-01 des Bw Dresden-Altstadt. Anschließend wanderten die Loks mit den markanten großen Wagner-Windleitblechen aufs Abstellgleis – doch nicht alle für immer

Service

- 76 Buch & Film
- 92 Kleine Bahn-Börse
- 92 Fachgeschäfte
- 96 Veranstaltungen
- 98 Leserbrief
- 98 Termine/TV-Tipps
- 106 Vorschau/Impressum

43 Der besondere Zug

Vor dem E 1006/1907 Dortmund – Kreuzberg/Ahr setzte das Bw Dortmund 1971 die nagelneue 103 102 mit Mitteleinstiegs- und Vorkriegswagen ein: ein Leckerbissen für Fotografen und Modellbahner!

■ Modellbahn

40 Kraftpaket in Groß und Klein

Das Einheitsellok-Bauprogramm der DB beinhaltet die E 50 für schwere Güterzüge. Schon kurz nach dem Erscheinen des Vorbilds nahm sich die Firma Trix dieser Ellok an

44 Potpourri der Traumanlagen

Die Utrechter Modellbahn-Expo „On traXSI!“ ist über Jahre schon ein Garant sehenswerter Anlagen, was unsere Zusammenstellung eindrucksvoller Schaustücke belegt

50 Neu im Schaufenster

Trotz Werk- und Ladenschließungen und stellenweiser Kurzarbeit bricht der Neuentennachschub nicht weg – unsere Übersicht

Markus Inderst



Die Nightjet-Züge der ÖBB führen die Tradition mittel-europäischer Nachtzug-Verbindungen erfolgreich weiter

12-21



58-62 Märklins H0-Neukonstruktion der DB-Baureihe V 320 im Vergleichstest mit dem Brawa-Modell

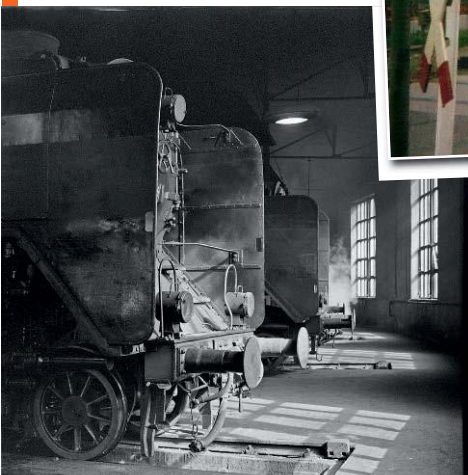
Oliver Strüber



40-42

Die H0-E 50 von Trix würdigte 1959 die Modernisierung der DB-Ellok-Flotte

36-39 So endet im September 1977 die Unterhaltung der Altbau-01 in Dresden-Altstadt



Rudolf Heym



Sig. Josef Mauerer

32-35

Spartanisch, aber spannend: Ein Schrankenposten in Bayern

100-105

Erinnerungen in 1:87 an den Bahnhof Heubrich im Norden Wuppertals



Andreas Hölschen

58 Großdiesellok im H0-Test **Titel**

Die faszinierende V 320 001 der Bundesbahn steht sich in 1:87 als Brawa-Rarität und Märklin-Neukonstruktion gegenüber

63 Z21: Wirkungsvolle BlackBox

Roco arbeitet beständig an seinem Digital-Systems Z21: Parallel zum Booster mit Rail-Com-Detektor erschienen kürzlich ein intelligenter Zuhör-Decoder und eine neue App

8 Seiten extra

Meisterschule Modelleisenbahn

Bahnbaugeräte – Bahnhöfe
Bahnsteigkanten im Modell

So bildet man Bahnsteigkanten aus
Betonfertigelementen nach

Anlagengestaltung – Landschaft
Bahndamm-Gestaltung

Bauwerke aus Mauerwerks-Bauplatten und
wie sie in den H0-Bahndamm eingepasst werden

ab Seite
66

78 Formsignale zur Zugsicherung **Titel**

Neben der Anzeige korrekter Signalbegriffe spielt auch die Zugbeeinflussung eine nicht unerhebliche Rolle. Wir zeigen, wie es richtig funktioniert, schauen zum Vorbild und geben Tipps, an welchen Stellen Signale korrekt stehen und was der Markt bietet

86 Hilfe für die Gleisbaurolle

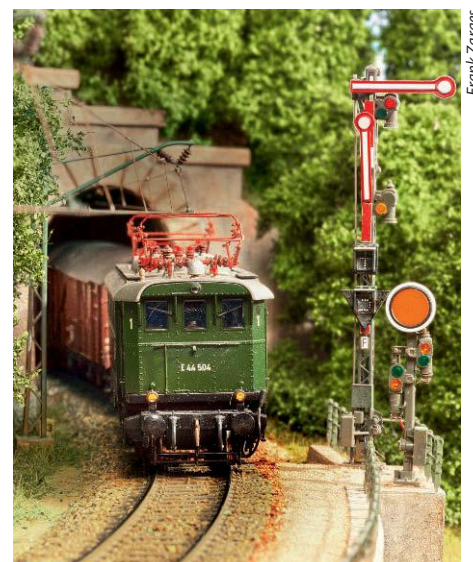
Welche Werkzeuge und Hilfsmittel beim Gleisbau nützlich sind, untersuchen wir in unserem Praxistest

88 Schwerstarbeit im Untergrund

Ein skurriles H0i-Schienenfahrzeug nach musealem Vorbild ist Ziel unserer Eigenbau-Empfehlung, die obendrein Tipps zur authentischen Farbgebung vermittelt

100 Heubrich in Wuppertals Norden

Der heute als „Nordbahntrasse Wuppertal“ bekannte Fahrrad- und Wanderweg war einst eine frequentierte Bahnlinie vornehmlich für Güterzüge, woran ein H0-Bahnhofsnachbau erinnern möchte



Frank Zarges

Titelbild: Formsignale verleihen Modellbahnanlagen quer über alle Epochen hinweg ganz besondere Reize – vor allem, wenn sie vorbildgerecht platziert und arrangiert sind und tatsächlich der Steuerung und der Sicherung des Zugbetriebs dienen



■ Wiesentalbahn Basel – Lörrach – Zell im Wiesental

Früh unter Strom mit vielfältigem Betrieb



Die Strecke von Basel nach Zell im Wiesental wird heute von den Schweizerischen Bundesbahnen mit FLIRT-Triebzügen bedient. Die Erinnerung an frühere DB-Zeiten zeigt aber, dass die bereits 1913 elektrifizierte Wiesentalbahn einen sehr interessanten und abwechslungsreichen Zugbetrieb bot

Die von Basel ausgehende Wiesentalbahn ist eine schon früh mit Wechselstrom 15 kV 16 2/3 Hz elektrifizierte Vollbahn mit Pioniercharakter. Vom Basler Badischen Bahnhof aus führt sie in nordöstlicher Richtung über Lörrach und Schopfheim, wo die Wehrtalbahn nach Bad Säckingen abging, und weiter durch das schöne namensgebende Tal in das im Südschwarzwald gelegene Örtchen Zell im Wiesental. Dort bestand Anschluss an die Meterspurstrecke nach Todtnau.

Die Stadt Basel, wo die Wiesentalbahn ihren Anfang nimmt, liegt zwischen Hoch- und Oberrhein am Dreiländereck Deutschland/Frankreich/Schweiz, dort, wo drei europäische Eisenbahnnetze aufeinanderstoßen. Mit dem Badischen Bahnhof für die DB einerseits und dem Bahnhof Basel SBB andererseits, wo auch die SNCF aus Richtung Straßburg und Paris einmündet, gibt es zwei große Bahnhöfe, die seit 1873 miteinander verbunden sind.

1862 fand die Eröffnung der zuerst privaten Wiesentalbahn vom ersten Badischen Bahnhof Basel nach Schopfheim statt. Die Verlängerung nach Zell im Wiesental unter Regie einer anderen Gesellschaft erfolgte 1876. 1890 übernahm das Land Baden die gesamte Bahnstrecke, welche von da an Teil der Großherzoglichen Badischen Staatsbahn wurde. Im selben Jahr gingen auch die Strecke Weil am Rhein – Lörrach-Stetten und die Wehrtalbahn Schopfheim – Wehr – Bad

Ausgangspunkt der Wiesentalbahn ist Basel Bad Bf. Im April 1991 stehen dort der „Historische Markgräfler“ ET 25 015 auf Sonderfahrt ins Wiesental, die zweifarbige 141 299 mit Wiesentäler Wenzug und eine 218 mit einem Eilzug Richtung Waldshut



Rudolf Schultze (11)

Säckingen als Zweiglinien in Betrieb. 1971 wurde Letztere eingestellt.

Schon 1913 erfolgten die Eröffnung des heutigen Badischen Bahnhofs Basel sowie die Umstellung von Wiesental- und Wehratalbahn auf elektrischen Betrieb. Beide zählen zu den allerersten Bahnen, die mit 15 kV 16 2/3 Hz Wechselstrom elektrifiziert wurden. Der Strom stammte vom eben erst erbauten Flusskraftwerk Wyhlen (Hochrhein).

Das Ende der elektrischen Insel

1949 ordnete die neu gegründete Bundesbahn (DB) die südbadischen Strecken der Direktion Karlsruhe zu, 1952 wurde die Zweigstrecke Lörrach-Stetten – Weil Ost – Weil am Rhein elektrifiziert. Nachdem 1957 der Fahrdrat am Oberrhein von Freiburg kommend den Badischen Bahnhof Basel erreichte, verlor der elektrische Betrieb im Wiesental sein „Insel-dasein“. Gleichzeitig wurde das Bw Basel aufgelöst und dessen Triebfahrzeuge wurden den Standorten Haltingen und Freiburg zugeteilt. Die Fahrleitung badischer Bauart mit Querjochen analog jener der preußischen Staatsbahn wurde nach und nach



In Zell hatte die Wiesentalbahn bis 1966 Anschluss an die Meterspurbahn nach Todtnau. Im September 1967 legt Lok 105 der MEG anlässlich der letzten öffentlichen Fahrt von Zell nach Todtnau in Schönau einen Halt ein. Kurz darauf wurde die Strecke stillgelegt



Im April 1969 steht ein Triebwagen der Baureihe 485 im Bahnhof Schopfheim zur Abfahrt bereit. Elektrotriebwagen prägten neben diversen Elloks lange das Bild des Zugverkehrs im Wiesental

Rangierfahrt der 145 158 (E 44W) in Zell im Wiesental im Februar 1969. Für Reisezüge gibt es nur den Bahnsteig 1, doch war vor der Zeit der Wenzüge allein schon zum Umsetzen der Lok ein zweites Gleis notwendig





Namensgebend für die Wiesentalbahn ist der Fluss Wiese. Eine DB-Regionalbahn mit einer orientroten 143 überquert im Juli 2003 auf dem Weg Richtung Basel bei Steinen das Gewässer. Etwas oberhalb der Brücke befindet sich, noch knapp erkennbar, ein Flusskraftwerk



Im Februar 1979 neigte sich der Einsatz der 144 auf der Wiesentalbahn bereits dem Ende entgegen. 145 168 (eine E 44W) erreicht in jenem Jahr den damals noch fünf Gleise aufweisenden Bahnhof Lörrach. Man beachte auch das Wagenmaterial

Endbahnhof Zell im Wiesental im Oktober 2000: Links rangiert 290 018 einen Güterzug, rechts steht 143 340 am Ende ihres Wendezugs



durch Oberleitungsmasten sowie Turmmasten mit Quertragwerken nach Bauart DR/DB ersetzt.

Zum 1. Januar 1994 wurden die Deutsche Bundesbahn und die (DDR-)Reichsbahn zur Deutschen Bahn AG (DBAG) vereinigt. Durch Umstationierung von Rollmaterial kamen auch Ex-DR-Lokomotiven und Wagen auf die Wiesentalbahn. Im Zuge der Ausschreibung von SPNV-Leistungen wurde 2002 die Schweizer Staatsbahn SBB AG mit den Verkehren auf der Wiesentalbahn und auf der Strecke Lörrach–Weil beauftragt, die hierzu das deutsche Tochterunternehmen SBB GmbH mit Sitz in Lörrach gründete, das am 15. Juni 2003 den Betrieb von der DB Linie übernahm.

Abwechslungsreicher Zugbetrieb

Eine Vielzahl verschiedener Loks aus der Anfangszeit des elektrischen Zugbetriebs prägte das Bild der Wiesen- und Wehrtalbahn über Jahre. Hier fuhr mit den Reihen A1, A2 und A3 die einzigen Elloks, die die Badische Staatsbahn konstruieren und bauen ließ. Nach Gründung der Deutschen Reichsbahn kamen mit den EG 502–506 Elloks der preußischen Staatsbahn KPEV hinzu. Die preußische ES 2 gab wenige Jahre ein „Gastspiel“ und 1930 kamen zwölf Loks der KPEV-Bauart EG 511–537 (DR-Baureihe E 711) zum Bw Basel. Diese Maschinen, deren letzte Lokomotiven bis 1959 verblieben, prägten den Betrieb fast drei Jahrzehnte.

1935 nahm die DR auf der Wiesen- und der Wehrtalbahn auch elektrische Triebwagen in Betrieb: Die eT 18, später ET 25 sowie 1939 zudem die ähnlichen ET 55. Da diese nach 1944 in andere Gebiete versetzt wurden, holte man als Ersatz bis 1952 Loks der BBÖ-Reihe 1029. Ein ET 25 ist als „Historischer Markgräfler“ erhalten geblieben, aber zurzeit nicht einsatzfähig. Ab 1955 fuhr die E 32 (132), bayrische EP 2, die die E 71 im Jahr 1959 schließlich vollends ablösten. Fast zeitgleich erschienen im Wie-